Feuerwehr rückt wegen Bränden so oft aus wie nie

LKZ 16.08.23

STUTTGART. Der ungewöhnlich trockene und heiße Sommer des vergangenen Jahres hat die Feuerwehr in Baden-Württemberg auf Trab gehalten. Die Zahl der Einsätze nach Bränden durch die extreme Dürre schnellte landesweit um mehr als ein Viertel (28 Prozent) auf 21 195 in die Höhe. Das sei ein neuer Höchststand, bilanzierte das Innenministerium gestern mit Blick auf die Feuerwehrstatistik des Landes. Lediglich im sogenannten Jahrhundertsommer 2003 seien die Zahlen ähnlich hoch gewesen.

Insgesamt rückte die Feuerwehr 2022 allerdings etwas weniger aus als im Jahr zuvor. Grund sei vor allem, dass der Sommer des Jahres 2021 nass und die Zahl der Hochwassereinsätze überdurchschnittlich hoch gewesen sei. Insgesamt registrierte die baden-württembergische Feuerwehr im vergangenen Jahr 124 335 Einsätze und Alarmierungen (2021: 128 302). Den größten Anteil mit 43 Prozent hatten technische Hilfeleistungen wie zum Beispiel das Retten von Menschen aus Autos nach Unfällen oder das Beseitigen von Sturmschäden. Bei mehr als jedem fünften Einsatz (21 Prozent) musste die Feuerwehr allerdings nach einem Fehlalarm auch unverrichteter Dinge wieder abrücken. Die Zahl dieser Einsätze ist laut Statistik um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

In Baden-Württemberg engagieren sich laut Innenministerium auch Jahr für Jahr mehr Feuerwehrangehörige: Im vergangenen Jahr waren 114 861 von ihnen in den Gemeindefeuerwehren engagiert (2021: 113 740), die überaus meisten (112 262) von ihnen ehrenamtlich bei einer Freiwilligen Feuerwehr. Weiterhin interessiert zeigt sich auch der Nachwuchs: Das Ministerium zählte 34 428 Mitglieder der Jugendfeuerwehren im Südwesten (plus 7,5 Prozent), davon 6924 Mädchen (plus 9,3 Prozent). Im vergangenen Jahr war bereits fast jedes fünfte Mitglied der Jugendfeuerwehren weiblich, bei der Feuerwehr insgesamt sind etwas mehr als sieben Prozent Mädchen oder Frauen. (lsw)

Die Feuerwehren im Land hatten 2022 viel zu tun. Foto: Philipp von Ditfurth/dpa

5268 Einsätze im Kreis Ludwigsburg

Auch im Landkreis Ludwigsburg hatten die Feuerwehren im vergangenen Jahr viel zu tun. Insgesamt rückten sie 5268 Mal aus, wie der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Klaus Haug, gestern auf Anfrage mitteilte. Demnach wurden die Wehren 891 Mal wegen Bränden alarmiert. Den größten Anteil machten die technischen Hilfsleistungen mit 2612 Einsätzen aus. Unter anderem ging es dabei in 1054 Fällen um das Retten von Menschen, bei 140 Einsätzen um Hilfe für Tiere und 302-mal rückten die Wehren wegen Hochwasser und Unwettern aus. Falscher Alarm führte zu 1304 Einsätzen. 35 Feuerwehrleute verletzten sich im Dienst. In den 76 Einsatzabteilungen leisteten laut Haug 3741 Kräfte Einsatzdienst. Den 39 Jugendfeuerwehren gehörten 1012 Kinder und Jugendliche an. (ioa)